

# VORSCHAU

## Ländler-Brunch in Küsnacht

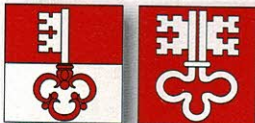
Samstag, 13. Mai, ab 11.00 Uhr, bei Kari Dillier  
Anmeldung bis 5. Mai unter Telefon 041 850 18 89  
oder 079 706 15 33. Nähere Informationen folgen.

## Naturjuuzerfäscht Oberiberg mit Musik

Freitag, 26., bis Sonntag, 28. Mai  
Nähere Informationen folgen.

## VSV-Ausflug

Samstag, 17. Juni  
Nähere Informationen folgen.



## Obwalden und Nidwalden

Tony Rohrer, Durnachelstrasse 1, 6074 Giswil, 041 675 00 70

## Musikantenporträt von Adrian Berchtold

Text von Daniela Gasser

Allmendlistrasse 3  
6078 Lungern  
Geburtsdatum: 15. April 1976  
Beruf: Metzger

### Musikalische Laufbahn

Adrian begann in der Schule mit dem Musikunterricht bei Peter Berchtold. Dieser brachte ihm das Schwyzerörgelen bei. Fast

zeitgleich mit Adi übte auch Peter Ryman beim selben Musiklehrer und bald war klar, gemeinsam machts mehr Spass. Mit 15 Jahren hatte Adi zusammen mit Peter Ryman und zwei Schulkameradinnen die Gelegenheit, sich auf einer CD zu verewigen, unter dem Namen *Loiwitaler Örgelifrindä*, auf einer Produktion mit verschiedenen Obwaldner Formationen.



Adrian begleitet Peter Ming bei seinen Liedern und Jodeln.

Im Sommer 1992 gesellte sich Rita Burch mit der Bassgeige zu den zwei Schwyzerörgeler und es entstand das *Echo vom Loiwital*. Bis heute spielt Adi mit seinen Freunden gerne an verschiedensten Anlässen zum Tanz auf. Es kann auch vorkommen, dass anstatt Rita Walti Zumstein die beiden Musikanten Adi und Peter begleitet, er ist Aushilfs-Bassgeiger beim *Echo vom Loiwital*. Mit Walti Zumstein als Gastörgeler kann man die Formation seit einiger Zeit auch mit 16 Titeln aus ihrem Repertoire als Tonträger erwerben.

Adis neue Leidenschaft gilt nun besonders dem Jodelgesang. Er ist dem Jodlerklub Giswil im Jahr 2001 beigetreten, und Dank dem er vor ungefähr vier Jahren selbstständig auf der chromatischen Handorgel das Spielen erlernte, ist er Jodelbegleiter bei Peter Ming. Die Beiden haben im Oktober eine CD herausgebracht ([www.solojodler.ch](http://www.solojodler.ch)).

Adrian begleitet Peter Ming bei seinen Liedern und Jodeln, welche zum Teil selbst komponiert wurden. Er hat mit der *Kapelle Echo vom Loiwital* zwei selbst gemachte Stücke auf der selbigen CD aufgezeichnet.

### Musikalische Vorbilder

Peter Berchtold, Frowin Nef, Toni Bürgler usw.

### Ausgleich, andere Interessen, Hobbys

Wandern, Jodeln im Jodlerklub Giswil, Schwingsport verfolgen, Ski- und Töff fahren

### Ein musikalisches Erlebnis

Beim Radio Beo am 30. Juni begleitete Adi an der Stubete auf dem Briener Rothorn Peter Ming mit der Handorgel und mit der Formation *Echo vom Loiwital* wurde der Radioauftritt doppelt reizvoll für Adi. Nur gerade einen Tag später, am 1. Juli, folgte der nächste Auftritt als Jodelbegleiter bei Peter Ming. «Zoogä-n-am Boogä» im Hotel Landhaus in Giswil wurde durch das Radio DRS 1 übertragen.

### Zukunft, Ziele, Wünsche

Adi möchte mit seiner Frau eine Familie gründen. Geheiratet haben die beiden bereits am 30. Juni 2005, und es heisst, der Nachwuchs ist bereits unterwegs. Natürlich möchte er sich auch musikalisch mit dem *Echo vom Loiwital* und mit Peter Ming weiter entwickeln und noch lange vielen Leuten Freude bereiten.

## Im Gedenken an Walti Wahlen



Text von Sepp Büttler

Am 6. Dezember 2005 verstarb Walti Wahlen von Beckenried. Er wurde 1928 in Schelten BE/JU in eine Grossfamilie geboren. Schon früh zog es ihn vom bäuerlichen Betrieb weg und er erlernte in der Firma La Roche den Beruf als Laborant. 1966 heiratete er Susy Staub aus Basel und sie behielten dort Ihren Wohnsitz bis zur Pensionierung. Sein grösstes Hobby in all den Jahren war das Akkordeonspiel. Die Vorliebe galt anfänglich der Unterhaltungsmusik mit süd-amerikanischem Einschlag und Musette. Bestens bekannt war das regelmässige Musizieren im damaligen Restaurant Hammer in Basel. Walti spielte dort oft mit vielen bekannten Ländlermusikanten. Nach der Pensionierung verlegte er seinen Wohnort an den Vierwaldstättersee. Von seinem sehr geliebten Beckenried aus besuchte er unzählige Ländlerkonzerte. Seine Faszination galt vor allem dem Innerschweizer Stil. Deshalb gab es keine Steiner Chilbi mehr ohne Waltis Anwesenheit. Bei allen namhaften Musikanten war er bestens bekannt als treuer Zuhörer. Im Fanclub der Kapelle Bühler/Fischer fühlte er sich besonders wohl. Er selbst spielte früher oftmals mit verschiedenen Musikanten im Altersheim Hungacher in Beckenried auf. Diese Anlässe waren bei den Bewohnern sehr beliebt.

Leider erkrankte Walti vor gut einem Jahr an einem Krebsleiden, dass ihn trotz Optimismus an eine Heilung besiegte. Alle, die ihn in seinem Lebensweg begegneten, kannten ihn als umgänglichen, lebenswürdigen Menschen und werden Walti in guter Erinnerung behalten.